Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 113 (2018)
Heft: 2: Historische Pfade = Sentiers historiques

Rubrik: Sektionen = Sections

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#PATRIMOINE2018 – REGARDE!

Sauvegarde du patrimoine: Pourquoi et pour qui?

2018 est l'Année européenne du patrimoine culturel. Durant cette année, la Suisse met elle aussi son patrimoine culturel commun au cœur de l'attention. En organisant plus de 80 manifestations dans toutes les régions du pays, Patrimoine suisse et ses sections participent à cette campagne nationale.

Les sections de Patrimoine suisse ont commencé l'Année du patrimoine culturel avec entrain. Les premières manifestations organisées à l'enseigne du slogan: «Sauvegarde du patrimoine: pourquoi et pour qui?» ont suscité un vif intérêt et montré la grande diversité des thématiques liées à la protection de notre patrimoine culturel.
Trois exemples, au Tessin, en Suisse romande et en Suisse alémanique (voir ci-dessous), montrent la diversité des approches. D'autres manifestations seront organisées dans toutes les régions, de Genève à Herisau et de Bâle à Ascona. Que signifie notre riche patrimoine ici et maintenant, pour chacun d'entre nous et pour la société? Partez à la découverte et participez!

→ **Le programme des manifestations de Patrimoine suisse et de ses sections est publié sur le site www.patrimoinesuisse.ch/patrimoine2018.**

KULTURERBE – SCHAU HIN!

PATRIMOINE2018
KULTURERBE2018
PATRIMONIO2018
PATRIMONI2018
REGARDE! SCHAU HIN! GUARDA!

2018 ist Europäisches Kulturerbejahr. Auch in der Schweiz wird mit zahlreichen Veranstaltungen ein Jahr lang unser gemeinsames kulturelles Erbe in den Mittelpunkt gerückt. Mit über 80 Veranstaltungen in allen Landesregionen beteiligen sich der Schweizer Heimatschutz und seine Sektionen an der nationalen Aktion.
Die ersten Veranstaltungen unter dem Motto: «Heimatschutz: Warum und für wen?» sind auf grosses Interesse gestossen und haben eine breite Vielfalt an Themen rund um den Umgang mit unserem kulturellen Erbe aufgezeigt. Drei Beispiele aus dem Tessin, der Deutsch- und der Westschweiz (s. unten) zeigen die Spannbreite. Weitere Veranstaltungen in allen Regionen der Schweiz folgen. Schauen Sie hin, und machen Sie mit!

→ **Die Veranstaltungen des Schweizer Heimatschutzes und seiner Sektionen finden sich unter www.heimatschutz.ch/kulturerbe2018.**

TESSIN

Visite guidée au Monte Verità

Patrimoine suisse

Le 7 avril, la section tessinoise (STAN) a organisé au Monte Verità une visite guidée consacrée à l'architecture moderne. Gabriele Geronzi a guidé les visiteurs dans les différents bâtiments en présentant l'histoire, les travaux de rénovation et l'importance architectonique de l'ensemble du site. Une douzaine d'autres visites sont prévues au Tessin.

→ **www.stan-ticino.ch**

VAUD

Clou rouge 2018 à Vevey

Pierre A. Martin

Le 21 avril, plus de 2500 personnes ont pu visiter le Château de l'Aile (1846) et la Salle del Castillo (1908). Un immense succès du Clou rouge à Vevey! Les restaurations remarquables du Château de l'Aile et de la Salle del Castillo (bureaux AGN et architecum) ont reçu à cette occasion le prix de la Distinction 2018 de Patrimoine suisse, section vaudoise.

→ **www.leclourouge2018.ch**

SOLOTHURN

Veränderungen sichtbar machen

Schweizer Heimatschutz

Unter der Führung von Samuel Rutishauser, ehemaliger kantonaler Denkmalpfleger, erwanderte der Solothurner Heimatschutz am 28. April mit seinen Gästen die Geschichte der Verteidigungsanlagen Solothurns. Der Anlass war Teil der Serie «Veränderungen sichtbar machen» in Zusammenarbeit mit dem BSA Bern und dem SIA Sektion Solothurn. Weitere Anlässe folgen.

→ **www.heimatschutz-so.ch**

AARGAU

Aufruf für Ruine Schenkenberg.

Gabrielle Mer, Wikimedia

Der Aargauer Heimatschutz und Pro Natura Aargau sind gemeinsam Eigentümer der mächtigen Burgruine Schenkenberg. 2003 bis 2007 wurde das Baudenkmal unter Leitung des Aargauer Heimatschutzes fachgerecht renoviert. Um die vielbesuchte Ruine stabil zu erhalten, benötigt das Bauwerk regelmässige Pflege. Da der dafür geäufnete Fonds nach und nach aufgebraucht worden ist, rufen die beiden Umweltorganisationen dazu auf, den weiteren Unterhalt mit einer zweckgebundenen Spende zu sichern. Im Auftrag des Aargauer Heimatschutzes wird das Mauerwerk regelmässig auf seine Stabilität kontrolliert und ausgebessert. Das Baudenkmal befindet sich so in einem soliden Zustand. Mit einer Spende wird geholfen, dass dies so bleibt. Der aktuelle Spendenaufruf hat bemerkenswerte historische Wurzeln: 1918, vor genau hundert Jahren, rief die «Aargauische Vereinigung für Heimatschutz» zu Spenden für die Erhaltung der Ruine auf. Die Organisation hatte das Baudenkmal für 50 Franken ersteigert, nachdem sich der Vorbesitzer aus dem Staub gemacht hatte.

→ **Spendenaufruf mit Einzahlungsschein unter www.heimatschutz-ag.ch**

GLARUS

«Schiffeversenken mit Baukultur»

Welches alte Bauernhaus, welche Villa, welches alte Gemeindehaus oder Schulhaus und welche Kirche möchten Sie in Ihrer Gemeinde nicht missen? Die vorgeschlagene Änderung der Natur- und Heimatschutzverordnung NHV wird dazu führen, von diesen Bauten Abschied nehmen zu müssen. Die Änderung der NHV, zurückgehend auf einen SVP-Vorstoss, will eine massive Dezimierung aller wichtiger Bauten ermöglichen – bis auf ein Exemplar pro Gemeinde. Notabene sind es diese gefährdeten Bauten, die das Glarnerland attraktiv machen und dem sogenannten Agglomerationsbrei standhalten. Der Schaden, den diese Änderung hervorruft, ist nachhaltig und irreversibel. Der Glarner Heimatschutz wehrt sich gegen das «Schiffeversenken mit Glarner Baukultur» und ruft dazu auf, auf die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter im Landrat zuzugehen, damit diese die vorgeschlagene Änderung an der nächsten Sitzung im Juni 2018 haushoch ablehnen.

→ **www.glarnerheimatschutz.ch**

BASELLAND

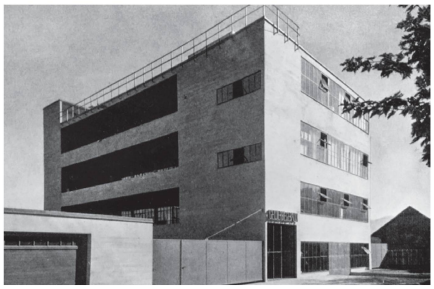
Turn- und Konzerthalle Allschwil

Die Turn- und Konzerthalle («TuK») in Allschwil (vgl. *Heimatschutz/Patrimoine* 1/2018) bleibt mindestens bis in den Frühling stehen. Die Baselbieter Regierung klärt bis dahin ab, ob eine Volksabstimmung über den Abriss der Halle durchgeführt wird. Der Allschwiler Gemeinderat beabsichtigte ursprünglich, Ende Februar mit dem Abriss zu beginnen. Doch am 6. März reichte eine Gruppe Allschwiler beim Regierungsrat eine Stimmrechtsbeschwerde ein. Bereits Anfang Januar hatte sich auch der Baselbieter Heimatschutz für einen Schutz des Ensembles mit Halle und Schulhaus aus den 1920er-Jahren ausgesprochen.

→ **www.heimatschutz-bl.ch**

LUZERN

Beschwerde gegen den Abbruch



ZVG

Die CSS-Versicherung plant auf dem Grundstück des Gewerbegebäudes an der Tribschenstrasse 51 in Luzern einen Neubau. Anfang März hat sie das Abrissgesuch eingereicht, Ende 2019 soll Baubeginn sein. Die Dienststelle Hochschulbildung und Kultur des Kantons Luzern hatte im September 2017 entschieden, das Gebäude nicht unter Schutz zu stellen. Massiver Widerstand gegen den Abriss des Baudenkmals – eines der bedeutendsten Beispiele des Neuen Bauens in der Zentralschweiz – kommt von den Zentralschweizer Sektionen des BSA Bund Schweizer Architekten, dem SIA Schweizer Ingenieur- und Architektenverein, dem Schweizer Werkbund und vom Heimatschutz, der kürzlich eine Beschwerde gegen das Abbruchgesuch bei der Baudirektion der Stadt Luzern einreichte.

→ **www.gewerbegebaeude.ch**

BASEL-STADT

Ein historisch wichtiges Bahnareal

Heimatschutz Basel

Bei der Planung für das Areal Güterbahnhof Wolf, das sich zwischen St. Jakob und der Einfahrt zum Hauptbahnhof SBB befindet, integrierten die SBB und der Kanton von Beginn weg alle interessierten Kreise.
Der Heimatschutz beteiligte sich an den Informations- und Workshoprunden, da sich auf dem Areal Bauten befinden, die in den Inventaren der Denkmalpflege, der SBB und mit dem höchsten Erhaltungsprädikat im ISOS stehen: Das Bahnhofs- oder Dienstgebäude (1899/1900) ist ein Werk des Basler Architekten Rudolf Linder (1849–1928), der Basel durch bedeutende Bauwerke (Burgweg 4–16, Wohnanlage «Am Viadukt» etc.) geprägt hat. Beim Dienstgebäude auf dem Wolf hat er laut Inventartext «Neubarock mit sachlicher Zweckarchitektur» verbunden. Die Hallen (Bild) sind weitgehend im Originalzustand erhalten und wurden in Eisen, Backstein, Holz, Metall und Glas ausgeführt. Bei zwei der Hallen finden sich noch die markanten aufgesetzten Oberlichter. Bei den zusammengebauten Hallen handelt es sich möglicherweise um den längsten Gebäudekomplex auf dem Basler Kantonsgebiet.
In einer Stellungnahme hatte der Heimatschutz darauf hingewiesen, dass es sich bei der Überbauung des Areals um eine Bundesaufgabe im Sinne des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) handelt, da die SBB ein Bundesbetrieb sind. Die Bundesinventare haben somit volle und unmittelbare Rechtswirkung.
Bei der Präsentation der Architekturvorschläge konnte der Heimatschutz nun mit Befriedigung feststellen, dass das historische Bahnhofsgebäude und zwei der schönsten Hallen in die städtebaulichen Entwürfe integriert werden. In der Mitte des Areals soll möglicherweise eine S-Bahn-Haltestelle platziert werden.

→ **www.heimatschutz-bs.ch**

THURGAU

Thurfeldsiedlung bewahren

Mitte März haben die Unterschriftensammlungen für zwei Initiativen begonnen: Die eine will die Thurfeldsiedlung in Weinfelden vor dem Abbruch schützen und die zweite dem Volk mehr Mitspracherecht geben. Für beide Begehren braucht es je 600 Unterschriften, damit sie zur Abstimmung kommen.
Der Thurgauer Heimatschutz hat gleichzeitig einen Rekurs gegen den Abbruch der Thurfeldsiedlung eingereicht. Die Gemeinde politisiert aus Sicht der Initianten beim Projekt Thurfeld an der Bevölkerung vorbei: Die Siedlung sei einzigartig in Weinfelden und als schützenswerter Teil der Thurgauer Sozialgeschichte erhaltenswert.

→ **www.heimatschutz.ch/thurgau**

BERN

Geigenbauschule Brienz

Geigenbauschule Brienz

Der Berner Heimatschutz Region Interlaken-Oberhasli hatte seine Mitglieder zu einer Spende für die Sanierung der Geigenbauschule in Brienz eingeladen. Aus der Aktion sind 2000 Franken zusammengekommen. Der kantonale und der regionale Heimatschutz haben den Betrag mit je 1500 Franken auf 5000 Franken erhöht. Im Februar konnte anlässlich einer Besichtigung der Baustelle die Spende an die Schulleitung übergeben werden (Bild). Auf dem Rundgang erklärte Schulleiter Hans Rudolf Hösli, dass das historische Haus an der Oberdorfstrasse, das im Kern aus dem 16. Jahrhundert stammt, sorgfältig für die Bedürfnisse der Geigenbauschule umgebaut wird. So entsteht im grossen Dachgeschoss des Fronthauses ein Raum für Dachkammerkonzerte und die Mensa für die Lernenden, gegen Norden folgen die hellen Ateliers und das Holzlager. Man kann sich gut vorstellen, wie die angehenden Geigenbauerinnen und Geigenbauer hier mit Freude arbeiten und studieren werden. Das Projekt stammt aus der Feder der Architektengemeinschaft H. P. Bysäth, A. Linke, J. Kaufmann, S. Glaus und S. Rutishauser.

→ **www.bernerheimatschutz.ch**

ZUG

Baukultur entdecken

Andreas Busslinger

Mit dem Thema «Baukultur entdecken» steigt der Zuger Heimatschutz ins Kulturerbejahr 2018 ein. Dabei wartet er mit einer attraktiven Veranstaltungsreihe auf, bei der für Zug relevante historische Bauten und deren Geschichte bis in die Gegenwart im Zentrum stehen. Ein Programm, das Gelegenheit bietet, das eigene bauhistorische Kulturerbe neu zu entdecken und in einen breiten Dialog über seinen Wert für die Gesellschaft einzusteigen.
Grundlage dafür bildet das neue Leporello in der Heimatschutz-Reihe *Baukultur entdecken* zur Zuger Baukultur (Autorin: Brigitte Moser, Kunsthistorikerin), das am 26. Mai 2018 anlässlich einer Vernissage mit Führung in Baar (Motto: «Industrialisierung – Umnutzung – Braukunst») erschienen ist. Darin werden drei Rundgänge in der Stadt Zug sowie in den Gemeinden Baar und Menzingen anschaulich vorgestellt; Plakataushänge weisen auf die Rundgänge hin. Weitere Führungen folgen in Menzingen («Bildungsstätten – Klosterdorf – Krapfen») am 9. Juni 2018 und in Zug («Städtebau – Weiterbauen – Kirschwasser») am 8. September 2018.

→ **www.zugerheimatschutz.ch**